Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 91. Ratibor, den 12. November 1828.

Verzeichniß
von den vorgefallenen Patrimonial-Jurisdictions-Veränderungen.

No.	Namen des Guths.	Kreis.	Namen des abgegangenen Gerichtshalters.	Namen des wieder angestellten Gerichtshalters.
1.	Boblowitz.	Leobschütz.	Stadtgerichts-Assessor Köcher.	Stadtgerichts-Assessor Heintze zu Leobschütz.
2.	Stöblau.	Cosel.	Inquisitor Meisner.	Justitiarius Jonas zu Ratibor.
3.	Jacobsdorf.	Cosel.	Derselbe.	Justitiarius Geisler zu Ratibor.
4.	Bielau.	Neisse.	Justizrath Lehmann.	Justitiarius Hoffrichter zu Neisse.

Personal-Veränderungen.

Befördert:

1.) Der Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Hausleutner zum Assessor beym Oberschlesischen Ober-Landes-Gericht.

2.) Der Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Scharff in Ratibor zum Assessor bey dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Trebnitz, Breslauschen Departements.

Versetzt:

Der Referendarius v. Hippel vom Oberschlesischen Ober-Landes-Gericht zu Ratibor zur Oberschlesischen Regierung zu Oppeln.

Ratibor den 3. November 1828.

Königlich Preußisches Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das zu Groß-Petrowitz, Ratiborer Kreises, 1 Meile von Ratibor und ½ Meile von Katscher entfernte zum Lehn gehörige Freybauerguth, des Kaspar Wollnick sub Nro. 111. welches am 17. Juny 1826 gerichtlich auf 2102 rtlr. 15 sgr. gewürdigt worden, und wozu 60 Bresl. Scheffel Acker gehören, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, zu diesem Behuf haben wir folgende Bietungs-Termine, als auf den 3. November 1828 Vormittags um 9 Uhr den 30. December 1828 Vormittags um 9 Uhr im Orte Ratibor, den peremtorischen Licitations-Termin aber auf den 25. Februar 1829 Vormittags um 9 Uhr in Groß-Petrowitz anberaumt, wozu wir alle diejenigen, welche nach der Qualität des Grundstücks dergleichen zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken vorladen, daß dem Meistbietenden nach vorheriger Genehmigung der Real-Gläubiger, und Falls keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, der Zuschlag ertheilt, und auf Nachgebote nicht weiter geachtet werden soll.

Die Kaufs-Bedingungen selbst werden in dem peremtorischen Termine bekannt gemacht, und kann die über das ausgebotene Guth aufgenommene Taxe während den gesetzlichen Geschäfts-Stunden in unserer Registratur inspicirt werden.

Uebrigens wird noch bemerkt: daß das zum Verkauf gestellte Freybauerguth von dem zur Zeit darauf haftenden Correal-Nexus ausscheidet.

Ratibor den 30. July 1828.

Das Gerichts-Amt Groß-Petrowitz.

Kretschmer, Justit.

Verzeichniß

der, mittelst gewaltsamen Einbruchs in der Nacht vom 1ten zum 2ten November aus dem herrschaftlichen Schlosse hierselbst und zwar aus dem Tafelzimmer der Frau Gräfinn von Strachwitz, gestohlenen Effekten.

I. An Silber.

a) Ein Besteck, bestehend in einem Suppenlöffel, einer ganz silbernen vierzackigen Gabel, eine dito zweyzakkig, ein Messer und ein Markszieher gezeichnet, sämmtlich mit El. G. St.

b) Ein sehr altmodisches Besteck, bestehend in einem Löffel, ein Messer, einer vierzackigen Gabel und ein Markszieher, alles von Silber, ungezeichnet.

c) 11 Stück Suppenlöffel façonirt, nicht gezeichnet.

d) 8 Stück dito Löffel von verschiedenen Formen, alle sehr dünn und alte Formen, worunter einer am Stiehle genarbt ist, ungezeichnet.

e) 5 Kinderlöffel von verschiedener Façon.

f) Eine große silberne Suppenkelle ungezeichnet.

II. An Tischzeug und andern Sachen.

a) 12 Paar schwarze Messer und Gabeln ganz neu.

b) 12 Paar dito etwas gebraucht.

c) 2 Untersätze zu Essig und Oehl von façonirtem Metallik.

d) Ein sehr langer geblümter Teppich von der Tafel, gelb eingefaßt.

e) Ein Gedecke Schachwizenes Tischzeug alt mit 11 Servieten gezeichnet mit rothem Garn E. S. Nr. 7.

f) Ein kleines Gedecke mit 4 Servieten gezeichnet mit rothen Garn E. S. Nr. 8.

g) 4 Stück Marquen = Kästel mit rothen, weißen, grünen und gelben Marquen und 2 schwarze Teller.

h) 4 hölzerne Kästchen mit weißen Marquen, worauf die Kartenzeichen, Treff, Caro, Coeur und Pick befindlich waren.

i) Mehrere geschliffene schöne Biergläser, und eine Karafine karirt geschliffen.

Wer zum Wiederbesitz dieser Sachen verhilft, erhält eine angemessene Belohnung.

Pohlnisch-Crawarn d. 3. Nov. 1828.

Kern.

Warnigung.

Wie in jeder soliden Handlung ist es auch in der meinigen den Lehrlingen untersagt, irgend etwas zu ihrem Bedarf ohne mein Vorwissen zu kaufen, da für alle ihre Bedürfnisse hinlänglich gesorgt wird. Es kann daher nur den gegründeten Verdacht der Verführung und Hehlerey erregen, wenn Leute, bey denen man so etwas nicht einmal vermuthen sollte, durch Anbietung von Luxus-Artikeln auf heimlichem Wege, die unerfahrene Jugend zur Verschwendung und Untreue verleiten. Sobald dieses bey meinen Lehrlingen noch einmal versucht werden sollte, werde ich ohne Schonung und Rücksicht die Verführer den Gerichten übergeben.

Ratibor den 10. November 1828.

F. L. Schwiertschena.

Anzeige.

In meinem auf dem Ringe belegenen Hause sind im Oberstock fünf Zimmer, eine helle Küche, Keller, Boden, auch Stallung auf zwey Pferde nebst Wagen = Remise zu vermiethen und vom 1. April k. J. zu beziehen. Das Nähere erfährt man bey der

Wittwe Klose.

Ratibor den 7. November 1828.

Anziege.

In meinem Hause in der Stadt ist eine Wohnung von 2 großen Stuben hinten heraus, nebst Zubehör von Weihnachten an, zu vermiethen.

Ratibor den 31. October 1828.

D. Peter.

Anzeige.

Nachdem der Inhaber der Dampf-Chokoladen = Fabrik, Herr J. F. Miethe in Potsdam, dem Unterzeichneten eine Haupt-Niederlage seines Fabrikats übergeben hat, so verfehlt derselbe nicht, ein hochgeehrtes Publikum davon in Kenntniß zu setzen.

Die Haupt-Vorzüge dieses so allgemein mit Beyfall aufgenommenen Fabrikats bestehen darin, daß es, vermöge der Bereitung durch eine besonders dazu angefertigte Dampf-Maschine, an Reinlichkeit und Sauberkeit nichts zu wünschen übrig läßt, indem die Chokoladen-Masse vom Anfang der Zubereitung bis sogar auf die Zertheilung in kleine Tafeln durchaus nicht mit Händen berührt wird. Ferner wird der

Cacao nicht wie gewöhnlich über Kohlenfeuer stundenlang gebrannt, wodurch die öhlichten Theile desselben verflüchtigen, sondern in der wohlverschlossenen Maschine sehr schnell durch Dampf erwärmt, und giebt daher ein höchst kraftvolles, wahrhaft nährendes und der Gesundheit höchst vortheilhaftes Fabrikat ab. Ueberdies sind die Preise, durch die großen Vortheile welche die Dampf-Maschine gewährt, da in einer Stunde 80 Pfund angefertigt werden, von der Art, daß man fast nichts Billigeres erwarten kann.

Die Preise sind hier ganz dieselben wie in der Fabrik, wovon sich ein jeder Käufer durch den Preis-Courant überzeugen kann. Kaufleuten wird Rabatt bewilligt.

Ratibor den 28. October 1828.

J. Wolfson.

Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publiko gebe ich mir die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich zum kommenden Markt in Ratibor wiederum gegenwärtig seyn werde, wozu ich mich mit einer Auswahl, modern gearbeiteter Gold- und Silber-Waaren bestens empfehle, auch alle Bestellungen die mein Fach betreffen zu übernehmen, und auf das billigste und pünktlichste zu besorgen verspreche.

Wilh. Lewek,

Juwelen-Gold- und Silber-Arbeiter.
In Breslau am Rathhause Nr. 9.
In Ratibor beym Gastwirth
Hrn. Jaschke.

Dienstgesuch.

Ein verheiratheter, mit Forst-Kenntnissen versehener Revier-Jäger, welcher während 19jähriger Dienstzeit nur zwey Brodherrn hatte, wünscht von Neujahr an einen Revierjäger-Dienst zu erhalten, da er seinen gegenwärtigen verlassen wird; eine nähere Nachweisung desselben ertheilt auf frankirten Briefen,

die Redaktion.

Ball-Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den 16. d. M. einen Ball arrangiren werde, wobey ein Chor böhmischer Musici die Tanz-Musik executiren wird.

Ich werde es mir sorgfältig angelegen seyn lassen, meine hochzuverehrenden Gäste, in Hinsicht der Speisen, Getränke, Bedienung und der Saal-Beleuchtung, vollkommen zu contentiren und mich des gewöhnlichen Beyfalls würdig zu machen.

Der Eintritts-Preis ist: für den Chapeau 15 sgr. und für die Dame 10 sgr.

Ich bitte ganz ergebenst um zahlreichen Besuch.

Rybnik den 5. November 1828.

R. Feldmann.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publiko empfehle ich ganz ergebenst eine Auswahl französischer und suhlauer Doppelflinten, so wie auch Jagdtaschen und allem dazu erforderlichen Behör.

Desgleichen empfehle ich, außer verschiedenen andern Galanterie-Waaren, eine schöne Auswahl großer und kleiner Stickmuster.

Die Billigkeit der Preise wird mir gewiß den Beyfall des hochgeehrten Publikums erwerben.

Ratibor den 6. November 1828.

B. Stern.
